

Dietrich von Cöln nach Westphalen als Hilfstruppen gegen die Stadt Soest zuführte, auf dem Hin- und Herwege die Straßen zwischen Erfurt und Mühlhausen durchzogen und sogar in das ganz abseits gelegene Gangloffsömmern einfielen und die dortige Kirche beraubten, und daß 1450 die festen Häuser der Grafen von Gleichen zu Lonna und Döllstedt von den vereinigten Heeren des Kurfürsten Friedrich und der Erfurter eine Zeitlang belagert wurden, und wenn uns ausdrücklich erzählt wird, jener habe seinen Heimweg von da nach Raumburg über Gebesee und Tennstedt genommen, dann werden wir schwerlich mit der Annahme irren, daß Herbsleben von den Leiden jenes unseligen Krieges nicht verschont blieb <sup>1)</sup>.

Nach hergestelltem Frieden gerieth Herzog Wilhelm um Herbslebens willen einmal in einen vorübergehenden Streit mit der Stadt Erfurt, als durch dasige Bürger ein Mann von dort seinen Amtleuten weggenommen und erschlagen worden war <sup>2)</sup>.

Nachdem ihm Herbsleben neben den Städten und Schlössern Eckardsbergen, Münchenholzen, Weißensee, Kindelbrück, Sachsenburg, Tenneberg, Waltershausen und Kreuzburg 1449 dazu gedient hatte, seiner Gemahlin Anna, einer Tochter des Kaisers Albrecht II., wegen ihrer 120,000 Ducaten betragenden Aussteuer eine Versicherung zu bestellen, überließ er nach dem Tode dieser durch ihn so unglücklichen Frau dem gestrengen und ehrenfesten Hans Knut (Weimar, St. Georgstag 1468) Schloß und Dorf Herbsleben, mit Ausnahme des Geleites sowohl von hier als von Tennstedt, etlicher Zinsen von den Mühlen, der geistlichen und der Ritterlehen, der ehrbaren Mannschaft, Folge, Oberbete und Steuer, für 3000 rhein. Gulden wiederkäuflich auf 12 Jahre, sagte ihm auch zur Herstellung der sehr baufälligen Burg 200 Gulden Baugeld, das nöthige Bauholz und die erforderliche Frohnarbeit zu <sup>3)</sup>.

1) Vgl. Stolle's Thüring. = Erf. Chronik, herausgeg. von Hesse, S. 26 u. 32.

2) Beck a. a. O. I, S. 204.

3) Haupt-St.-Archiv zu Dresden.